

Zeitschrift: Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Fernseh- und Radioarbeit
Band: 24 (1972)
Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film,
Radio und Fernsehen

Lieber Leser,

«Was die Einführung eines zweiten Fernsehprogrammes in jeder Region betrifft, werden wir uns im Laufe des nächsten Jahres überlegen müssen, ob wir, in Rücksicht auf die finanziellen Konsequenzen, an diesem Projekt festhalten wollen oder nicht. Es wäre dabei zu prüfen, ob bei einer gleichzeitigen Übertragung derselben Sendung über alle drei Fernsehnetze in Zukunft eine Sendung nur noch von einer Region übernommen werden könnte, wobei sie in den andern beiden Regionen in der entsprechenden Landessprache kommentiert würde. Bei Sportsendungen zum Beispiel würde diese Lösung jedem Zuschauer erlauben, die Übertragung in seiner Sprache zu verfolgen; die zwei andern Ketten könnten so jenen, die sich nicht für die Gemeinschaftsübertragung interessieren, ein anderes Programm anbieten.» Dies ist nachzulesen im Exposé von SRG-Generaldirektor Dr. Stelio Molo, das den Delegierten anlässlich der Generalversammlung der SRG – die unmittelbar vor Abschluss dieser Nummer in Bern stattfand – ausgehändigt wurde.

Molos eindeutige Absage an das zweite Fernsehprogramm unter der Ägide der SRG blieb im Radio- und Fernsehparlament ohne Reaktion. Mag sein, dass dies eine Demonstration des stummen Einverständnisses zu einer Lösung der Vernunft ist, mag sein, dass das überalterte Gremium einfach zu träge ist, auf eine Botschaft mit solcher Explosivkraft überhaupt zu reagieren. Molos Linie ist überraschend klar. Er strebt eine bessere Ausnützung der jetzt gegebenen Möglichkeiten an und zeigt damit, dass er die Gegenwartssituation der SRG klug einschätzt. Denn für ein zweites Fernsehprogramm in allen drei Sprachregionen mangelt es nicht nur – trotz Erhöhung der Konzessionen – an Geld, sondern auch an ausgewiesenem Personal. Diese Erkenntnis findet ihre Fortsetzung dort, wo sich Molo, ein Radiomann, ganz eindeutig zum Medienverbund bekennt. «Die allgemeine Reformpolitik (der SRG), die wir nun in Tat umsetzen, muss von bestimmten Grundsatzentscheiden geleitet sein», ist im selben Bericht zu lesen. «Einer davon ist die Zusammenführung von Radio und Fernsehen.» Und weiter heisst es dazu: «Es wird also vor allem darum gehen, zu prüfen, wie sich die beiden Medien ergänzen können und wie zwischen ihnen eine wirklich schöpferische Koordination institutionalisiert werden kann.» Das bedeutet nicht zuletzt, dass Molo eine echte Aufwertung des Mediums Radio anstrebt, indem er ihm einen Platz zuweist, den nicht nur die Konzessionäre, sondern auch die Radioteleute in Verkennung der Tatsachen missachtet haben.

Ausbau des Bestehenden beim Fernsehen und Koordination innerhalb des Medienverbundes statt zweites Programm. Das wäre ein diskussionswürdiges Thema für eine SRG-Generalversammlung gewesen. Die Delegierten haben – wie schon in früheren Jahren – eine Gelegenheit verschlafen, zu demonstrieren, dass sie ein echtes Fernseh- und Radioparlament darstellen, das besser als künstlich geschaffene Kontrollorgane in der Lage wäre, Aufsichtsbehörde über die beiden elektronischen Massenmedien zu sein.

Mit freundlichen Grüßen



Herausgeber:
Vereinigung evangelisch-reformierter
Kirchen der deutschsprachigen Schweiz
für kirchliche Film-, Radio- und
Fernseharbeit

Redaktion:
Urs Jaeggi, Bürenstrasse 12
3007 Bern, Telephon 031 / 45 32 91

Ständige Mitarbeiter:
Pfarrer D. Rindlisbacher, Filmbeauftragter
Pfarrer H.-D. Leuenberger, Fernsehbeauftragter
Pfarrer P. Schulz, Radiobeauftragter

Druck, Administration und
Inseratenregie:
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728
3001 Bern, Telex 32 950,
Postcheck 30-169

Jahresabonnement: Fr. 22.–
Einzelnummer: Fr. 1.20.

Abdruck nur mit Erlaubnis der
Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

- 2 Filmkritik
The Wrath of God
L'Attentat
- 3 The New Centurions
Prime Cut
- 4 Sapporo-Winterolympiade 1972
- 5 The War Between Men and
Women
Kurzfilm im Unterricht
Siehe, ich mache alles neu
- 6 Aufsätze
Filmkunde in der italienischen
Provinz
- 7 Spielfilm im Fernsehen
- 9 TV-aktuell
Publikumsorientierte Programm-
struktur beim Fernsehen (2)
- 11 Gedanken am Bildschirm
Film verheizt
- 12 TV-Tip
- 14 Radio
Chômed guet hei
- 15 Der Hinweis
- 16 Intermedia
Über das Wesen der Filmanalyse
- 17 Notizen

Titelbild

The Wrath of God von Ralph Nelson:
Robert Mitchum als mehr oder weniger
ehrwürdiger Pfarrer, der seinen Segen
allerdings meistens mit seiner stets
schussbereiten Maschinenpistole
erteilt